

Beobachtungen von Bewertungen unterscheiden

Die folgende Tabelle unterscheidet Beobachtungen, getrennt von Bewertungen, und Beobachtungen, vermischt mit Bewertungen.

Kennzeichen	Beispiele Beobachtung vermischt mit Bewertung	Beispiele Beobachtung getrennt von Bewertung
1 Gebrauch des Verbs <i>sein</i> ohne Anzeichen, daß der Bewertende die Verantwortung für seine Bewertung übernimmt	Du bist zu großzügig.	Wenn ich sehe, daß du all dein Essensgeld weg gibst, finde ich, daß du zu großzügig bist.
2. Gebrauch von Verben mit bewertendem Beigeschmack	Toni schiebt die Dinge vor sich her	Toni lernt für ihre Prüfungen erst am Abend vorher.
3. Annahme, daß die eigene Meinung über die Gedanken, Gefühle, Absichten oder Wünsche von jemand anderem die einzig gültige ist	Sie schafft ihre Arbeit bestimmt nicht.	Ich glaube nicht, daß sie ihre Arbeit schafft. Oder: Sie hat gesagt: „Ich werde meine Arbeit nicht schaffen.“
4. Annahme mit gesichertem Wissen vermischt	Wenn du dich nicht ausgewogen ernährst, nimmst deine Gesundheit Schaden.	Wenn du dich nicht ausgewogen ernährst, befürchte ich, daß deine Gesundheit vielleicht Schaden nimmt.
5. Keine genaue Bestimmung von Personen innerhalb einer Bezugsgruppe	Ausländer kümmern sich nicht um ihr Eigentum.	Ich habe noch nicht gesehen, daß die ausländische Familie aus der Rosenstraße 16 den Schnee auf ihrem Bürgersteig wegschneift.
6. Benutzen von Wörtern, die eine Fähigkeit bezeichnen, ohne klarzumachen, daß hier bewertet wird	Harry Schmidt ist ein schlechter Fußballspieler	Harry Schmidt hat die letzten 20 Spiele kein Tor mehr geschossen.
7 Benutzen von Adverbien und Adjektiven auf eine Art, die nicht deutlich macht, daß es sich um eine Bewertung handelt	Jochen ist höflich.	Jochens Äußeres zieht mich nicht an.

Anmerkung: Die Wörter *immer*, *nie*, *jeweils*, *jedemal* usw. drücken eine Beobachtung aus, wenn sie wie folgt angewendet werden:

- Jedemal, wenn ich Martinias am Telefon beobachtet habe, hat er mindestens 30 Minuten lang telefoniert.
- Ich kann mich nicht daran erinnern, daß du mir jemals geschrieben hast.

Manchmal werden solche Wörter als Übertreibungen benutzt. In dem Fall vermischen sich dann Beobachtungen mit Bewertungen:

- Du bist immer so fleißig.
- Sie ist nie da, wenn man sie braucht.

In ihrer Funktion als Übertreibungen provozieren diese Wörter oft eher Abwehr statt Mitgefühl.

Wörter wie *häufig* und *selten* können auch dazu beitragen, daß Beobachtung mit Bewertung verwechselt wird.

Bewertungen

Du mochtest selten das, was ich möchte.

Beobachtungen

Die letzten drei Male, wo ich eine Unternehmung vorgeschlagen habe, hast du gesagt, du hättest keine Lust dazu.

Er kommt häufig vorbei.

Er kommt mindestens dreimal die Woche vorbei.

Zusammenfassung

Die erste Komponente der GFK erfordert das Auseinanderhalten von Beobachtung und Bewertung. Wenn wir eine Beobachtung mit einer Bewertung vermischen, können andere leicht Kritik hören und wehren das ab, was wir sagen wollen. GFK ist eine prozessorientierte Sprache, die stautische Verallgemeinerungen eher verhindert. Statt dessen sollten Beobachtungen auf einen Zeitrahmen und auf den Zusammenhang bezogen werden, z.B. bekommt „Harry Schmidt hat die letzten 20 Spiele kein Tor mehr geschossen“ den Vorzug vor „Harry Schmidt ist ein schlechter Fußballspieler“